

Jimmy und ich verließen mein Elternhaus etwa um 21 Uhr und gingen Hand in Hand über die Straße zu seinem Haus. Dort angekommen, sagten wir seinen Eltern noch ein "Hallo", nahmen einige Flaschen Pepsi und gingen auf sein Zimmer. Jimmys Eltern sahen es zwar, dass wir mit nassen Hosen rübergekommen waren, aber auch sie sind es ja nun gewohnt, dass wir öfters mal über längere Zeit mit unseren eingepissten umherlaufen. Also sagten sie auch nichts weiter dazu. Sie wünschten uns nur eine gute Nacht. - Nach dem wir die Pepsi getrunken hatten, waren wir auch schon bereit fürs Bett. Wir zogen zunächst unsere nassen Sachen aus und Jimmy ging zur Kommode um frische Windeln für uns zu suchen. Aber ich sagte ihm, dass ich heute Abend mal keine Windel benutzen möchte. Stattdessen sollte ruhig das Bett nass werden, wenn wir wieder unbemerkt einnässen. Jimmy grinste mich wissend an, und wir gingen direkt ins Bett, nur noch unsere nass gepissten Unterhose tragend und deckten uns gleich mit der Bettdecke zu.

Wir schmusten eng zusammen, während mein geschwollenes Werkzeug bei ihm durch die Nässe von meiner Unterhose herumstochert. Seine große Latte stocherte dafür bei mir herum. Ich legte mich selbst auf seine Oberseite und stocherte weiter bei ihm mit meinem Penis herum. Wir nahmen einander noch intensiver in die Arme und schmusten und küssten uns liebevoll ab. Dabei begann ich zu pinkeln. Ich pisste meine schon nasse Unterhose noch nasser, und mein Pipi lief durch Jimmys Gabelung, durch seine Unterhose und lief und lief... direkt neben seinen harten Penis und seinen Bällen vorbei, und es breitete sich eine nasse Pfütze auf dem Laken aus, unter ihm. Mein Pipi lief auch über seine Brust und machte seine unbehaarte Brust richtig seidig. Wie sich unsere Körper dabei berührten, rutschten und glitten wir richtig über einander. Ich küsste ihn tief und nachdem mein Pipi aufgehört hatte, rollte er uns herum und nahm die oberste Position an. Nun pisste Jimmy auf mir. Sein heißes nasses Pipi breitete sich zwischen meine Beine und unter meine Bälle herum aus. Besonders mein erhobener Schwanz, der noch in der Unterhose steckte, lag bald in einer tiefen und breiten Pfütze, die sich auf meinen Bauch ausgebreitet hatte. Noch bevor sein Pissstrom endete, hockte er sich auf seine Knie und pißte weiter. Seine Pisse strömte über meine Brust, und bespritzt schließlich noch mein Hals und das Kissen auf seinem Bett. Als sein Pipi aufhörte, beugte er sich runter und befreite meinen harten Penis aus der tiefend nassen Unterhose. Doch bevor er das tat, saugte er noch die Nässe aus dem Stoff. Er mochte es nun mal, wie alles hier nach Pisse schmeckte. Besonders meinen Penis, der sicher nicht sehr sauber war. Er mußte eigentlich auch nach Pisse und sicher auch nach Sperma schmecken. Er nahm meinen Kolben tief in seinen Rachen und sog ihn, als hätte er ihn noch nie zuvor geblasen. Er ging mit seinem Kopf an meinem geschwollenen Stiel rauf und runter... - meine Ejakulation explodierte regelrecht in seinen Mund. Wie er alles geschluckt hatte, dann erst entspannte er ein bisschen. Danach hockte er sich auf seine Knie und begann sogleich seinen Hammer zu wischen. Es waren erst Momente vergangen, als seine cremige weiße Ejakulation von seinem Penis explodierte und es richtig bis in mein Gesicht landete. Einiges landete dabei auf meine Nase und es tropfte in meinen Mund rein, wo ich es aufleckte. Jimmy legte sich erschöpft auf mich drauf. Er küsste mich und wir schmusten in der Pfütze, die auf unserem Bett war, und bald darauf waren in einen Schlaf gesunken.

Inzwischen kamen Rick und Carl auf der anderen Straßenseite im Schlafzimmer und in meinem Bett an. Es war ihre letzte Nacht bei uns zu Hause. Morgen würden wir sie zum Flughafen zu ihrem Flug zurück nach Kalifornien fahren. Rick und Carl waren bald im Bett in Unterhose oder Windel. Wie nicht anders zu erwarten, hatte Carl schon seine Windel genässt und jetzt wurde auch noch das Bett ganz nass. Rick lag gerade auf ihm drauf, als Carl begann sich in die Windel

zu pinkeln. Rick merkte es, sagte aber nichts dazu, sondern er knutschte ihn weiter ab. Sie machten einfach weiter mit ihren Liebkosungen. Doch bald bat Carl darum, von ihm gefickt zu werden. Rick war sich seiner neu entdeckten Schwulen Neigung noch nicht ganz klar, aber sein Penis war sicher aufrecht genug, um es zu tun. Nur schien er es nicht zu hören, denn er nahm nur den Kopf von Carl und spielte und neckte ihn weiter, während sie sich küssten. Dann hielt er ihn ganz fest und küsste ihn tief mit seiner Zunge. Dabei begann er sich, auf ihm liegend einzupissen. Rick nässte seine Unterhose, dass heiße nasse Urin traf auf Carls Brust und auf das Bett unter seinem Rücken. Er wandte sich vor geiler Erwartung und er forderte ihn auf zu ficken, aber er fuhr fort zu pinkeln. Während sein aufrechter Penis, der noch in der Unterhose steckte, über seinen glatten nassen Unterleib rieb. Er berührte ihn in wilden Regungen und versuchte mit seinen Pfoten den harten Stiel von der nassen Unterhose zu befreien. Aber der nasse Stoff klebte richtig an dem Schwanz, so dass es ihm nicht gelang ihn daraus zu ziehen. Auch Carl versuchte unter Rick liegend anzuspannen, da er auch noch pissen wollte. Aber auch das gelang ihm nicht mehr. Carl merkte nur, dass er gerade noch was anderes aus seinen Po drückte. Fast noch hätte er sich in die Windel geschissen. Er konnte es gerade noch verhindern, dass es passiert. In einem fremden Bett einzukacken, das wollte er auf keinen Fall tun. Das würde er ja nicht mal zu anderen Zeiten tun wollen. Sich einzunässen, das war OK, aber diese heftigen stinkende Sauerei, die war ihm nun zu ekelhaft.

Rick merkte davon nichts, er machte damit weiter seinen Freund zu necken und zu schmusen, während sein harter Schwanz fast den Stoff einriss. Für einen Moment ließ Rick nach und Carl schaffte es endlich die Unterhose abzuziehen. Jetzt stand der Penis frei und tatsächlich war nun zu sehen, dass Rick durch das wilde Spiel bereits deutlich Vorwuchse abgelassen hatte. Wie Carl das sah, jammerte er wieder, ihn doch endlich zu ficken. "Fick mich, fick mich..." Rick spannte seinen Penis an, so dass er noch mehr abstand. Riß mit einem schnellen griff die Windel weg und stieß seinen Kolben in einem prompten, tiefen Stoß bis zum Anschlag in den Arsch rein. Das Rick dabei einen anderen Schmier abbekam, das merkte er nicht. Den Carl preßte seinerseits an und drückte noch mehr weiche braune Masse raus. Rick nahm das alles nicht mehr wahr. Er fuhr fort ihn tief zu stoßen, als sei es das normalste auf der Welt einen Männerarsch zu ficken. Für Carl war es fast wie der goldene Stiel, der tief in seinem Anus wühlte. Plötzlich explodierte im Inneren von ihm das ganze Sperma heraus. Es war gut eine volle Unze Sperma, die Rick da abspritzte. Carl wollte mehr. Er wollte auch seinen erlösenden Abgang. Also drückte er seine Hüfte weiter gegen Rick und dabei wurde sein eigener Schwanz zwischen ihnen beiden mit abgerieben. Nach mehreren Stößen, lief durch Carl eine pulsierte Welle des Höhepunkts. Seine Soße spritzte irgendwo zwischen ihnen beiden ab. Als die Welle durch ihre beiden Körper abgeflacht war, lagen sie dort zusammen und nahmen sich in die Arme und ruhten nur noch aus. Bald waren sie beide im seligen, zufriedenen Schlaf gesunken. Das Carls Körper und später in der Nacht auch der von Rick in einer nassen Pfütze lag, das war ihnen nicht mehr bewußt. Es war wie virtueller See... aus Pisse, mitten auf Bett.

Die Lichter des Morgens durchfluteten das Fenster in Jimmys Raum. Ich sagte zu Jimmy "ich wette, dass sie mein Bett drüber auf der anderen Straßeseite ebenso durchnässt haben." Jimmy antwortete "dieses ist sicher so, genauso wie unser eigenes nasses Bett." Ich erhob mich und ging auf meine Knie und ich pisste auf Jimmy, dabei sagte ich "damit jetzt unser Bett nasser ist, als ihres sicher ist!" Dann begrub ich mein Gesicht in Jimmys nasse und geil riechende Unterhose, und saugte gleich an seinen Penis. Ich brauchte nicht allzu lange zu blasen, da kam auch schon sein Sperma geschossen, in meinen Mund. Dann hockte sich Jimmy aufs Bett und blies meinen harten Schwanz. Noch während er mich blies, ließ er seine Pisse laufen, alles über mich... und ich ejakulierte, ein Klacks von cremigem Weiß ging direkt in seinen Mund. Dabei

spielte ich noch an seinem Penis mit meinen Händen und er pinkelte einfach weiter auf mir. Und ich pisste abermals auf ihm. Danach lagen wir ganz eng umarmt, erschöpft auf dem Bett und es war wunderbar so mit seinem Freund im Bett zu liegen. - Das Morgenlicht erregte auch Rick und Carl. Sie lagen auch noch in meinem Bett. Carl lag auf dem Bett und Rick kniete über ihn und pisste auf ihn. Sein heißer Strom plätscherte nicht nur über seinen Bauch und seine Brust. Sondern er richtete seinen Strahl auch noch auf sein Gesicht, wo es dann über das Kissen ablief. Er versuchte ebenso viel von der Pisse abzubekommen, und artikuliert dabei geile Laute. Aber Rick spielte mit ihm und fuhr fort den Strom zu bewegen, der diese Aufgabe für ihn schwierig machte. Schließlich hockte er sich auf das nasse Bett hin und fing seinen speienden Penis mit seinem Mund ein und schluckte das heiße Pipi so schnell, wie er es herauspumpen konnte. Und dabei saugte er an seinem Penis. Carl saugte und er pisste dabei in seinen eigenen Slip, was die Pipipfütze erhöhte, die sich über das Laken ausbreitet. Er saugte an dem Penis solange, bis er seinen Mund ganz ausfüllte. Er saugte schneller und schwerer und genoß alles. Er gab den Penis frei, schmuste mit ihm und jammerte "fick mich, fick mich!" Auch Rick jammerte vor Geilheit und stellte fest, dass er immer noch einen Harten hatte und damit in seinen Arsch eindringen konnte. Er fickte ihn, solange wie er wollte...

Zurück in Jimmys Haus. - Wir gingen duschen und spielten dabei erneut sanft mit einander. Nach unserem Duschen gingen wir zu seinem Zimmer zurück. Die nassen Sachen waren weg, und das Bett war frisch gemacht. Ich ging zur Frisierkommode, um die Windeln und die Plastikhose zu holen. Aber jetzt war es Jimmy, der dagegen war. Er sagte "nein, ich will in der Lage sein so lange es geht einzuhalten, bis es dann doch in meine Hose geht. Was sicher sein wird, bevor Carl ins Flugzeug einsteigt. Aber das soll so sein. Er soll sehen, dass es mir nichts ausmacht, auch dort in die Hose zu pinkeln." Ich sagte ihm, dass er ein böser Junge ist und er grinste mich mit seinem großen liebevollen Lächeln an. Also zog er seine gelbbraune Hose an, die er schon damals trug, als er zum Schulsprecher gewählt wurde. Die, so waren wir uns sicher, würde es besonders gut zeigen, wenn sie dann nass wird... - wir gingen nach unten, um festzustellen das seine Mama uns schon ein Frühstück mit Pfannkuchen, Eiern, Würsten und einer Menge Orangensaft gemacht hatte. Nach dem Frühstück gingen wir in die Garage und fuhren mit dem Wagen auf die andere Straßenseite zu meinem Haus. - Rick und Carl waren bereits Abreise bereit, ihre Taschen waren gepackt und standen vor dem Haus. Sie sagten meinen Eltern "auf Wiedersehen." Sie würden Weihnachten im Osten des Landes verbringen bei den Eltern von Carl. Wir dachten beide, dass das interessant wäre, da sie noch nicht wußten, dass ihr Sohn nun einen Freund hat. Bei Carl war es eindeutig und offensichtlich dass er unter seiner weiten Hose eine Windel trug. Jimmy kicherte und sagte zu Rick, das es besser wäre, das er eine Menge Ersatz Windel dabei hat. Er geht davon aus, dass er alle zwei Stunden gewechselt werden müsse, oder so sonst würden sie auslaufen. Ob sie aber im Flugzeug Platz dazu hätten, das wussten sie nicht. Aber vermutlich will Carl seine Windel sowieso so lange tragen, bis ein wechseln wirklich nötig ist.

Wir kamen am Flughafen an und brachten ihre Taschen direkt zum Zoll. Danach hatten wir noch eine halbe Stunde Zeit, bevor sie durch die Sicherheit müßten und ins Flugzeug einsteigen. - Jimmy gab Rick ein Zeichen und zeigte auf Carls Schritt. Dort war wirklich schon eine nasse Stelle zwischen seinen Beinen. So griff Rick in seinen Rucksack und zog eine Windel heraus, gab sie Carl und wies ihn an zur Toilette zu gehen, sich umzuziehen. Jimmy grinste und sagte zu Rick "da hast du wohl ein Pferd zum Freund, wenn der immer so viel pissen muß. Ob du jemals eine Nacht hast, wo er nicht ständig nass sein wird?" Wir waren immer noch lachend als Carl zurückkam. Wir holten uns noch eine Pepsi am Automaten und warteten, bis ihr Aufruf zum Abflug kam. Rick und Carl würden noch einen Imbiss im Flugzeug haben, bevor sie in

Detroit umsteigen müssen. Als wir zum Sicherheitsschalter kamen schüttelten wir beiden noch die Hand und wir gaben Carl eine feste Umarmung. Wie Jimmy es tat, wurde seine Hose gerade nass. Ein dunkler nasser Fleck breitet sich aus und erreichte schon bald sein rechtes Bein. Besonders deutlich war die Stelle, wo Jimmy Penis stolz die nasse Stelle hervorhob. Carl sah es und wir beide wussten, dass er davon geil wurde und das er bis in Kalifornien wieder nass sein würde. Wir fragten uns, ob Rick genug Windeln in seinem Rucksack hat, für die Sicherheitsinspektion dort... Jimmy und ich gingen zum Wagen zurück. Inzwischen hatte ich es auch nicht mehr einhalten können. Ich hatte einfach in die Hose gepinkelt. Wir hielten dabei unsere Hände und waren stolz auf unsere beiden "fast" unfreiwilligen Hosenpisserpannen. Die dunklen nassen Flecken waren bis ganz die Hosenbeine hinunter und auch unsere Schuhe glänzten von der Nässe. Aber wir waren Stolz darauf und gingen auch so zurück zum Auto... - Unsere nass gepissten Hosen, die hatten uns so sehr erregt, dass wir es nicht bis Zuhause aushielten. Wir fanden einen abgelegenen Parkplatz an der Schnellstraße. Dort hielten wir an. Im Auto sitzend, öffneten wir unsere Hose und holten unsere erregten Penisse raus. Beugte uns zu einander rüber, küssten uns und dabei wickelten wir unsere steifen Penisse ab. Wie es uns dann gekommen war, schoben wir sie wieder in die Hose zurück und fuhren weiter nach Hause. - Unsere Freundschaft und unsere nassen Hosen, das lief noch weiter. Im nächsten Teil erfahrt ihr dazu noch etwas mehr...